



Internationale Mobilität und Professur

Karriereverläufe und Karrierebedingungen von Internationalen
Professorinnen und Professoren an Hochschulen in Berlin und Hessen

„Internationale Mobilität und Professur“ (MOBIL)



Prof. Dr. Andrä Wolter

Humboldt-Universität zu Berlin

Abteilung Hochschulforschung

Homepage: <http://hu-berlin.de/mobilitaet>

Gefördert: 01.12 bis 02.14 von BMBF

Inhalt

1. Die Zielgruppe

2. Zur Untersuchung

3. Ausgewählte Ergebnisse

1. Die Zielgruppe: Internationale ProfessorInnen

- „Internationale ProfessorInnen“ ist ein Konstrukt, sie wurde in Anlehnung an Mikrozensus 2010 für diese Studie entwickelt.
- Mikrozensus versteht unter „Personen mit Migrationshintergrund“ sowohl alle Zugewanderten mit aktueller oder früherer ausländischer Staatsbürgerschaft wie ihre in Deutschland geborenen Kinder (vgl. StBA 2011b: 6).

Eine heterogene Zielgruppe

Zur Zielgruppe gehören sowohl alle ProfessorInnen mit ausländischer Staatsangehörigkeit als auch deutsche ProfessorInnen mit Migrationshintergrund.

Vom Ausländer- zum Migrationskonzept

- Die Zielgruppe ist in ihrer Gesamtgröße nicht bekannt.
- Die Hochschulpersonalstatistiken unterscheiden beim wissenschaftlichen Personal ausschließlich nach Staatsangehörigkeit.
- Mikrozensus hat in 2005 mit dem Begriff „Personen mit Migrationshintergrund“ eine neue Bevölkerungsgruppe eingeführt.

Annäherung an die Grundgesamtheit

- Die amtliche Hochschulpersonalstatistik (StBA 2013) erfasst für Berlin und Hessen 406 ausländische ProfessorInnen.
- Schätzungen nach der Bevölkerungsstatistik (Mikrozensus 2012) gehen von 1 000 ProfessorInnen mit einem Migrationshintergrund aus.
- nach Erhebungen in dieser Studie liegt die Zahl der Internationalen ProfessorInnen bei 600 bis 800 Personen.

2. Zur Untersuchung

- Online Befragung aller hauptberuflichen ProfessorInnen an 26 staatlichen Hochschulen in Berlin und Hessen
- Selbstzuordnung der Zielgruppe nach vorgegebenen Merkmalen nach Mikrozensus 2010
- Deskriptive Darstellung der Ergebnisse
- Vergleich mit CAP, LESSI, iFG und StBA

Zentrale Arbeitshypothese

- Die Internationalen ProfessorInnen bilden eine heterogene Gruppe, die sich in ihrer Gesamtheit von der Professorenschaft an deutschen Hochschulen erheblich unterscheidet.
- Die Gemeinsamkeiten und Unterschiede innerhalb der Referenzgruppe verlaufen nicht entlang der nationalen Herkunft, sie werden vielmehr durch eine Vielzahl von Indikatoren begründet.

Vielzahl von Indikatoren

- Migrationsfaktoren,
- Askriptive Merkmale,
- Hochschul- und Personalstrukturen sowie
- Internationalisierungsprozesse im Hochschulbereich.

Forschungsfragen

- Soziobiografisches Profil: Wie setzt sich die Zielgruppe zusammen?
- Herkunft und Einwanderung: Welche Mobilitätstypen und Migrationsgeschichten werden gefunden?
- Transnationale Mobilität: Wie haben sich ihre Bildungsbiografien und wissenschaftliche Laufbahnen in Deutschland, in Herkunfts- oder Drittländern vollzogen?
- Inklusion und Exklusion: Über welche Erfahrungen mit der deutschen Hochschule und Gesellschaft sprechen sie?
- Migrantisches kulturelles Kapital: Welche Potentiale bringen die Internationale ProfessorInnen in das deutsche Hochschulsystem?

Rücklaufquote und Repräsentativität

- 203 Antworten, darunter 101 mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit.
- Prüfung der Repräsentativität bei ausländischen ProfessorInnen.
- Rücklaufquote 25 %.

3. Ausgewählte Ergebnisse

- Soziobiografisches Profil
- Mobilitätstypen
- Migrationsgeschichten und wissenschaftliche Laufbahnen
- Gegenwärtige berufliche Situation
- Willkommenskultur an Hochschulen
- (Un)Genutzte Potentiale

Ausgewählte Ergebnisse

- 75 % der befragten Internationalen ProfessorInnen wurden in den letzten zehn Jahren auf ihre jetzige Professur berufen, 25 % in den davor liegenden 14 Jahren.
- Deutschlandweit beträgt der Anteil von ausländischen ProfessorInnen 6 %, diejenigen mit „Migrationshintergrund“ werden auf 12 % geschätzt.

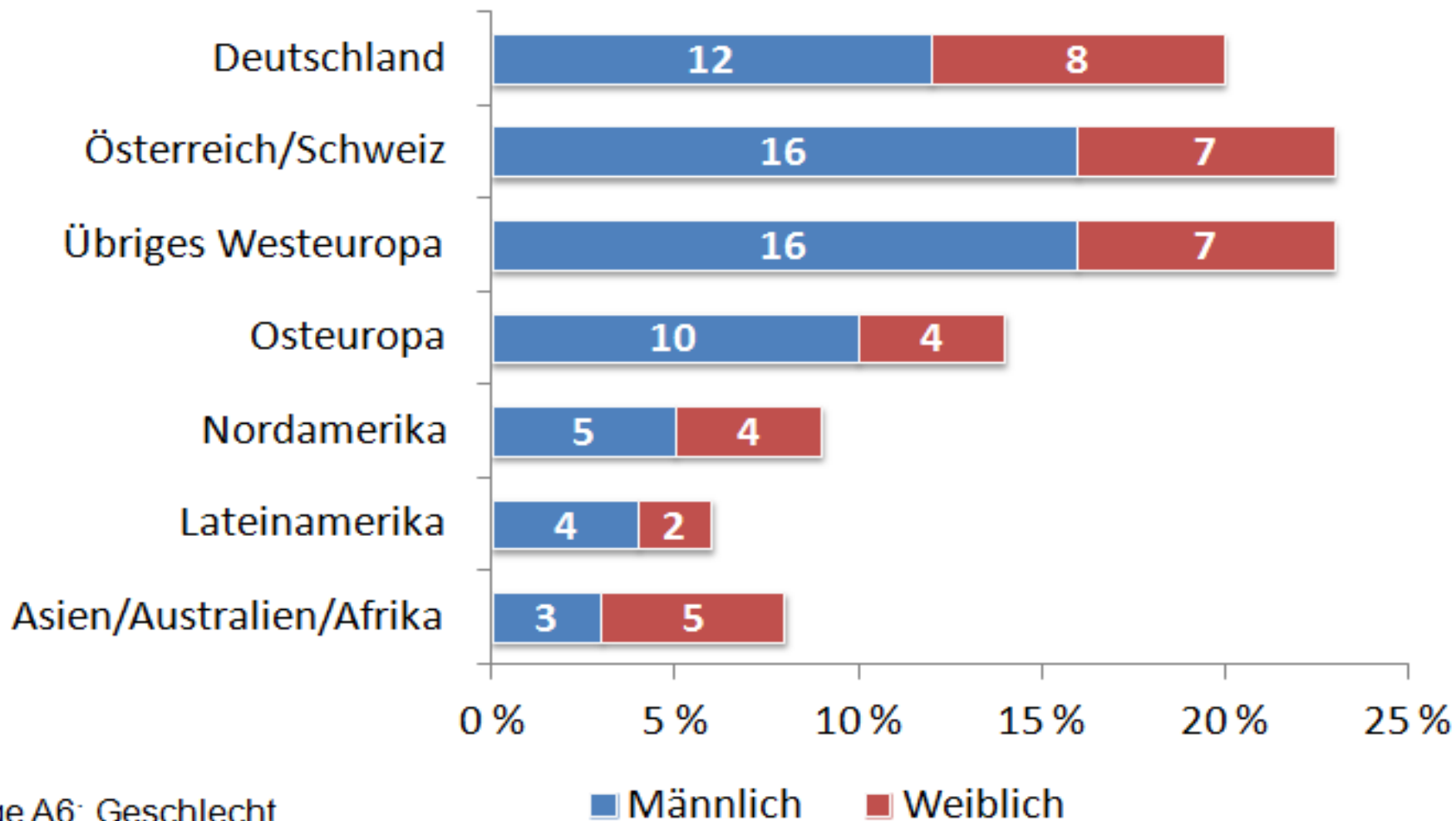
Soziobiografisches Profil

Internationaler, weiblicher, jünger

Internationalität als besonders auffallendes Profilvermerkmal

- 80 % der Befragten sind im Ausland geboren.
- Genau die Hälfte der Internationalen ProfessorInnen hat aktuell eine ausländische Staatsangehörigkeit.

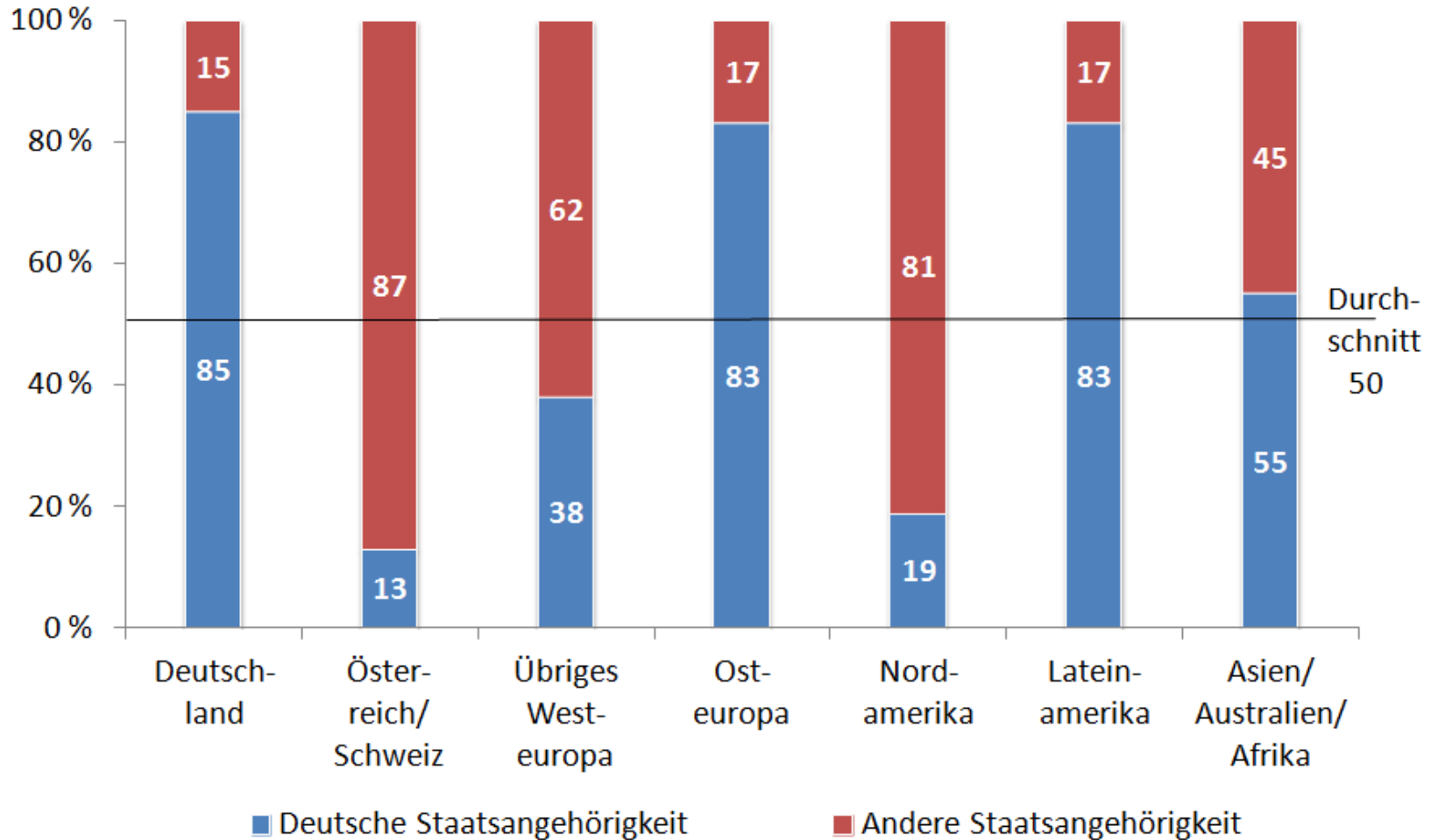
Herkunftsregionen (nach Geburtsland)



Frage A6: Geschlecht
Frage A8: Geburtsland

(n=201)

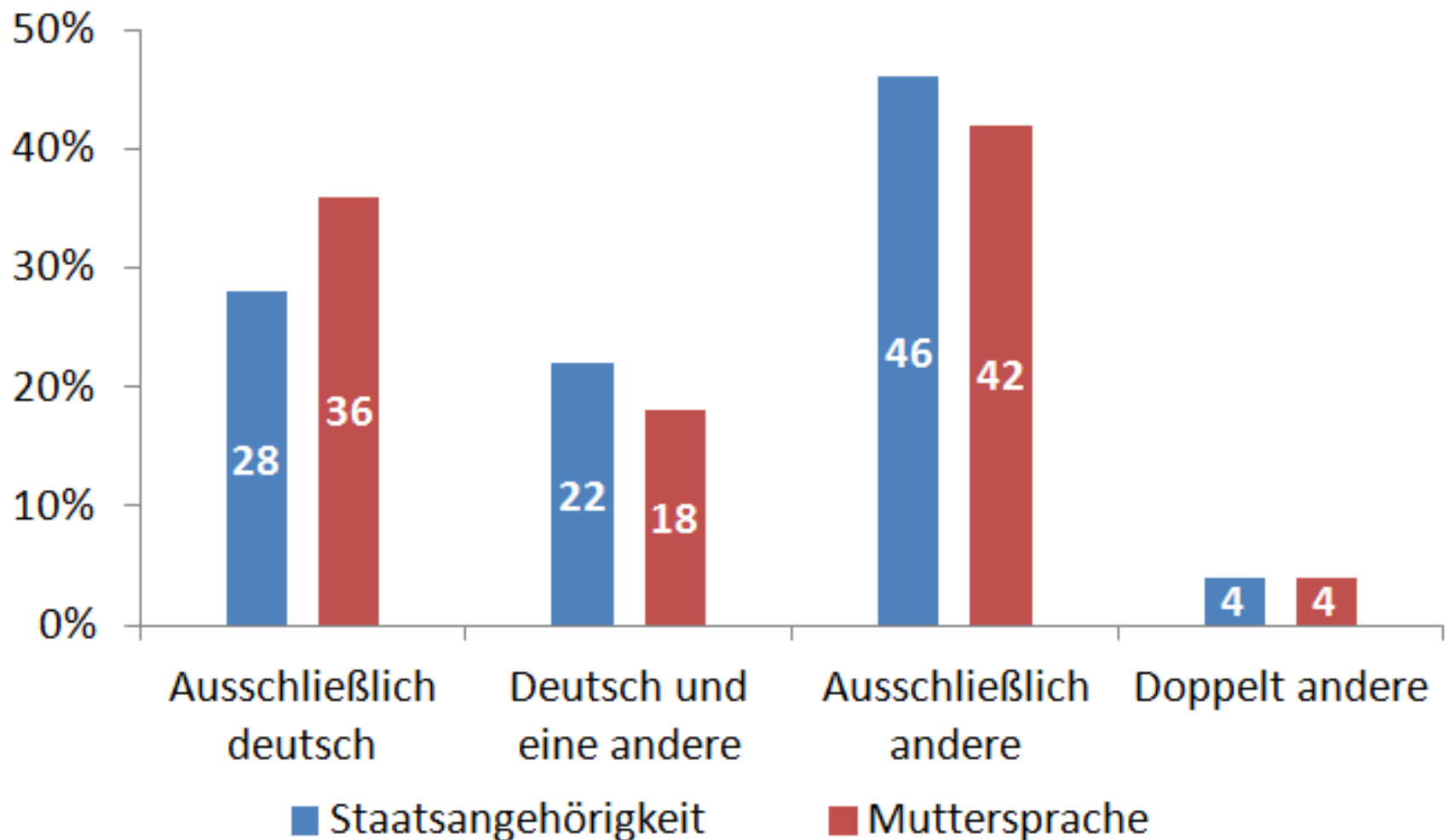
Staatsangehörigkeiten/ Geburtsregion



Frage A4: Welche Staatsangehörigkeit haben Sie? Bitte wählen Sie aus der Liste aus.
Frage A8: Geburtsland

(n=203)

Muttersprache(n) / Staatsangehörigkeit(en)



Frage A4: Welche Staatsangehörigkeit haben Sie? Bitte wählen Sie aus der Liste aus.

Frage A9: Welche Muttersprache(n) haben Sie?

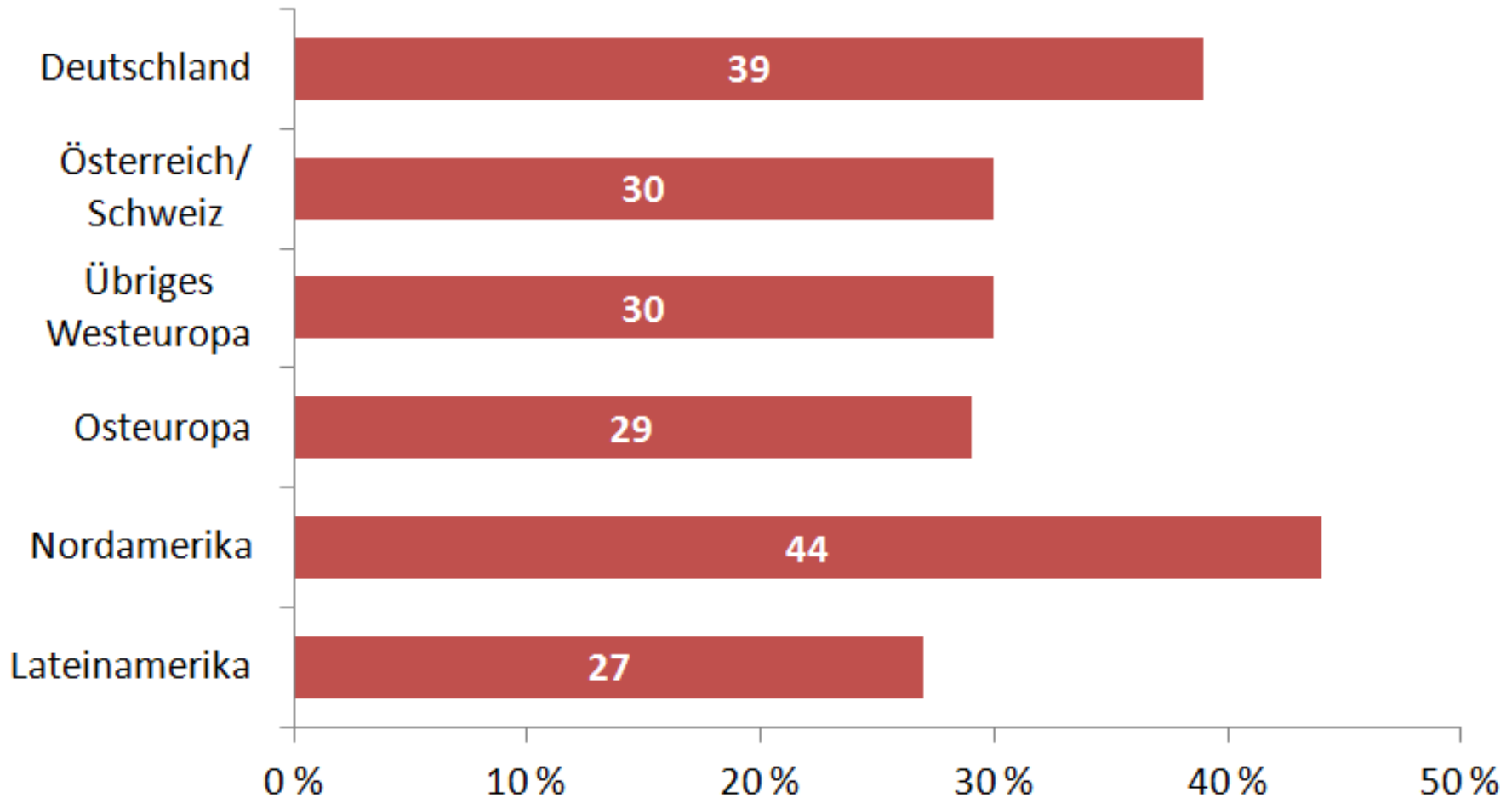
(n=203)

Geschlechterverhältnis

WEIBLICHER

- Der Anteil von Frauen mit gut einem Drittel (34 %) deutlich höher als bei der gesamten Professorenschaft an deutschen Hochschulen (20 %) und im Vergleich mit Berlin und Hessen (25 %)
- Frauenanteil an Fachhochschulen 40 %

Anteil der Frauen nach Geburtsregionen

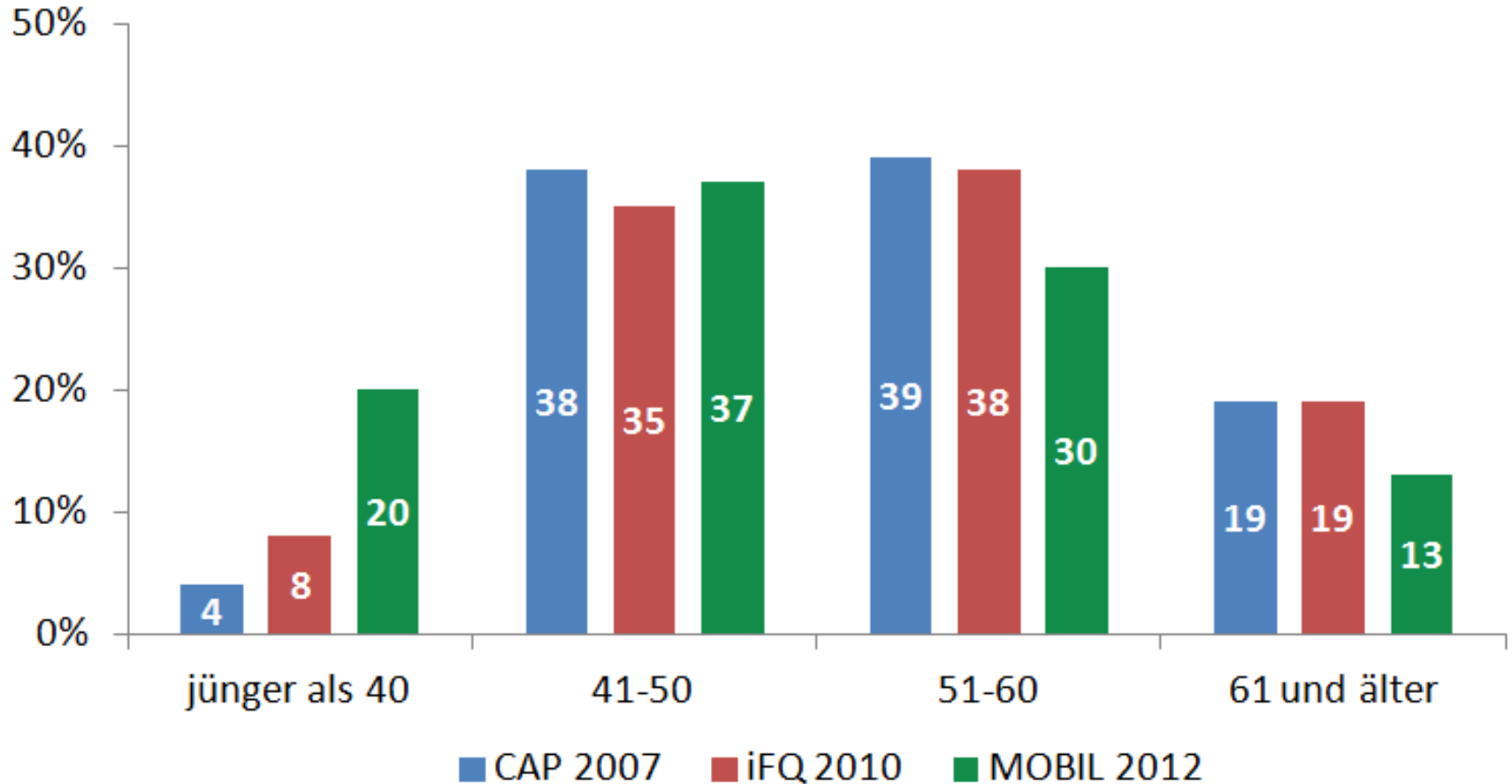


Frage A6: Geschlecht
Frage A8: Geburtsland

(n=201)

Alter

JÜNGER



Quelle: Jacob/Teichler 2011
Quelle: Böhmer et al. 2011
MOBIL Frage A7: Alter

MOBIL (n=200)

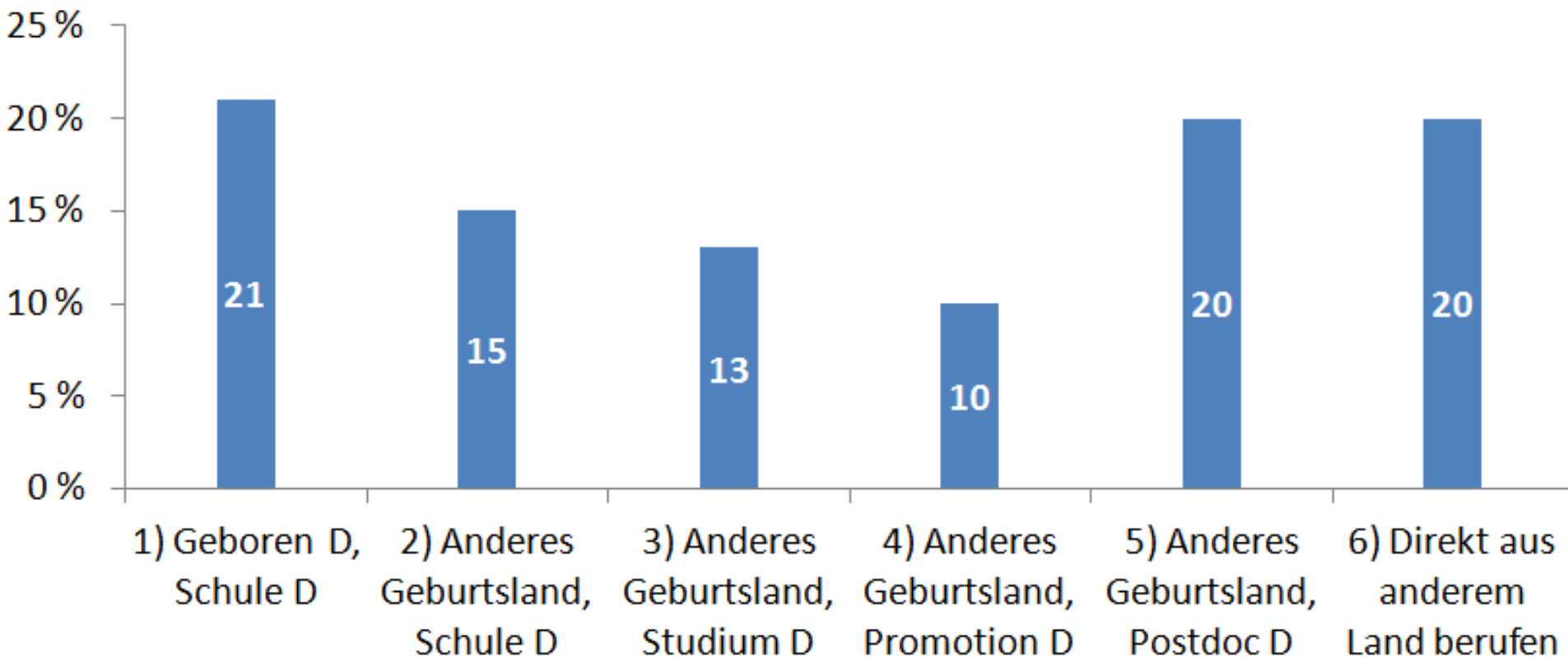
Soziale Herkunft

- Nach sozialer Zusammensetzung ist die Untersuchungsgruppe eher homogen.
- Fast zwei Drittel (64 %) stammen aus einem akademischen Elternhaus.
- Im Vergleich: weniger als die Hälfte (45 %) der Gesamtprofessorenschaft kommt aus einem akademischen Elternhaus (LESSI-Studie).

Mobilitätstypen

In einer ersten Annäherung wurde heuristisch von sechs Mobilitätstypen ausgegangen.

Mobilitätstypen



Frage A8: Geburtsland

Frage C33: Höchster Schulabschluss, Staat

Frage C35: Erster Hochschulabschluss, Staat

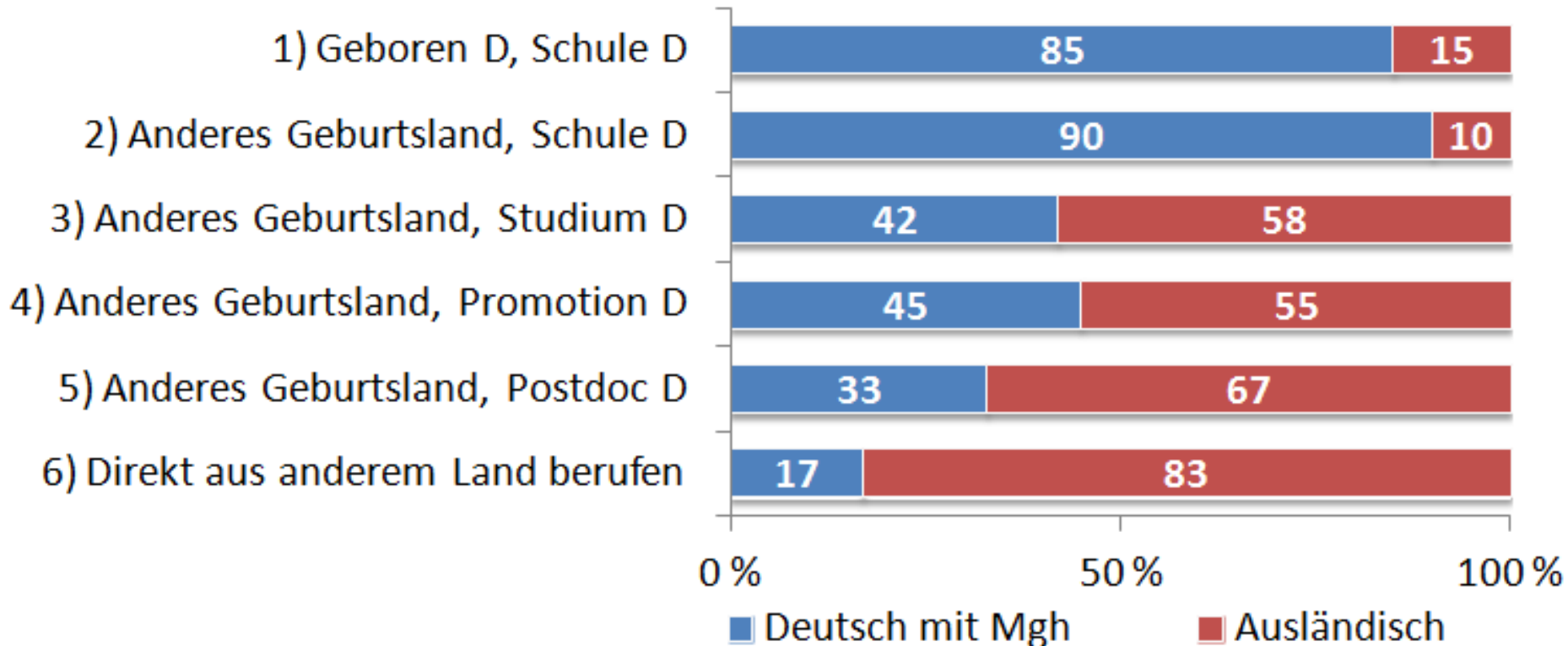
Frage C36: Ggf. zweiter Hochschulabschluss, Staat

Frage C40: Promotion, Staat

Frage C42: Habilitation/Sonstiger postdoktoraler Abschluss, Staat

(n=196)

Mobilitätstypen/ Staatsangehörigkeit



Frage A4: Welche Staatsangehörigkeit haben Sie? Bitte wählen Sie aus der Liste aus.

(Ggf. weitere Staatsangehörigkeit)

Frage A8: Geburtsland

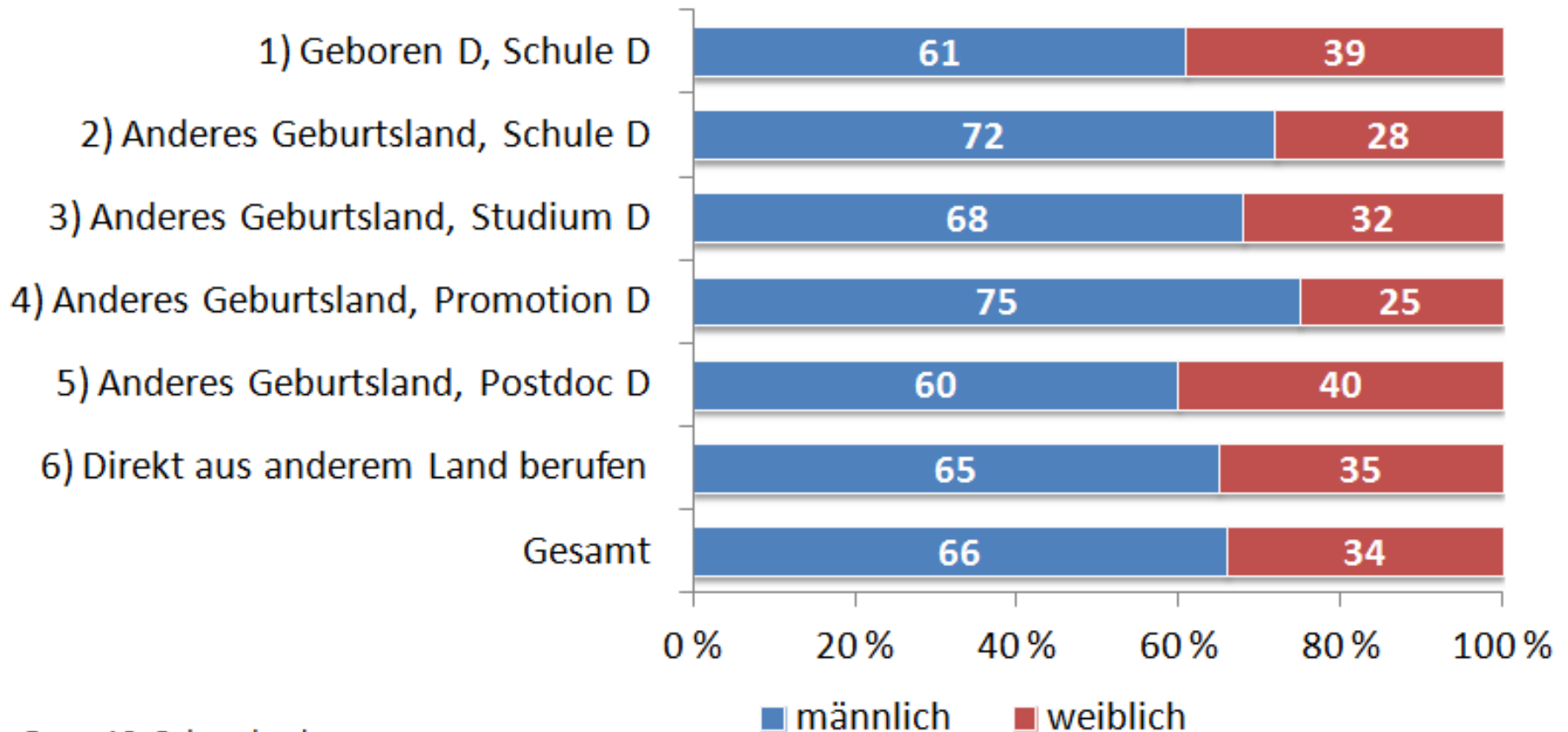
Frage C33: Höchster Schulabschluss, Staat, Frage C35: Erster Hochschulabschluss, Staat

Frage C36: Ggf. zweiter Hochschulabschluss, Staat, Frage C40: Promotion, Staat

Frage C42: Habilitation/Sonstiger postdoktoraler Abschluss, Staat

(n=196)

Mobilitätstyp und Geschlecht



Frage A8: Geburtsland

Frage C33: Höchster Schulabschluss, Staat, Frage C35: Erster Hochschulabschluss, Staat

Frage C36: Ggf. zweiter Hochschulabschluss, Staat, Frage C40: Promotion, Staat

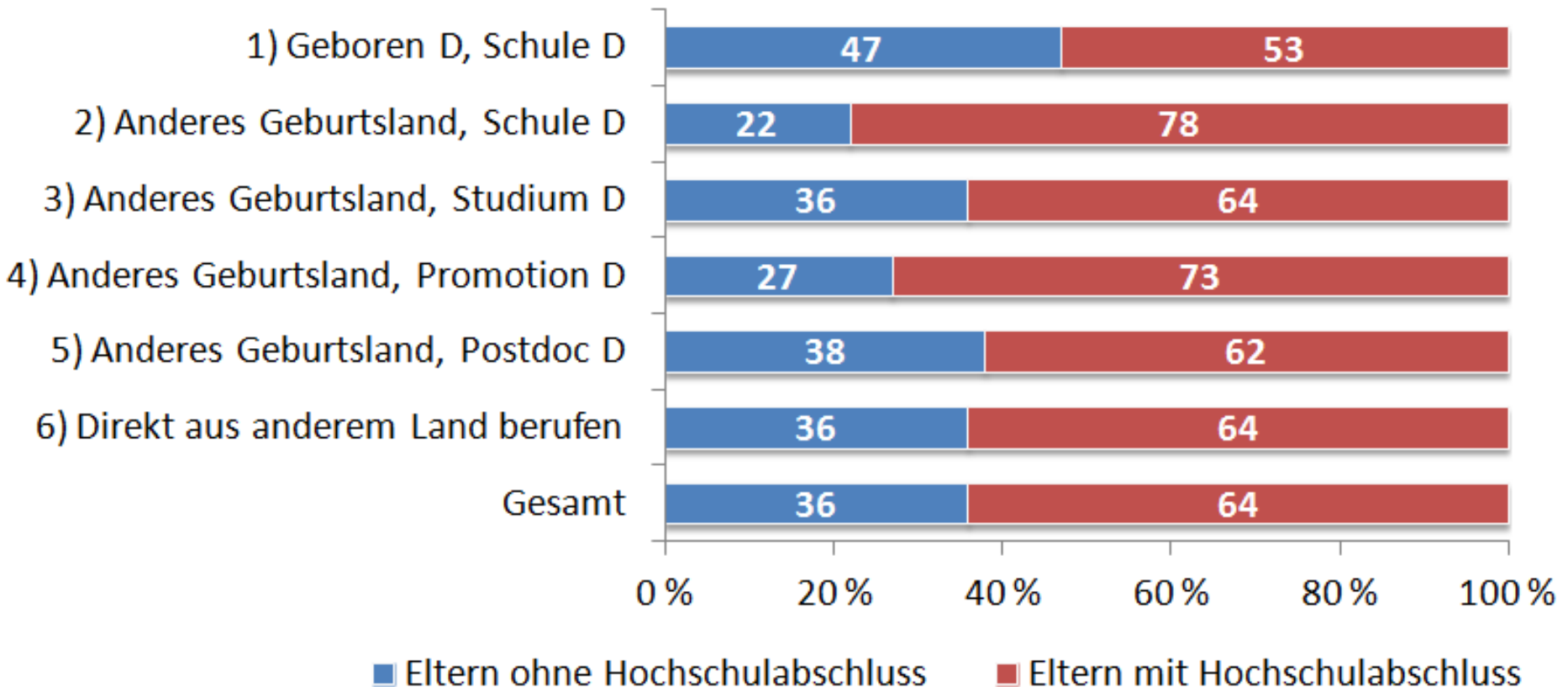
Frage C42: Habilitation/Sonstiger postdoktoraler Abschluss, Staat

Frage E70: Bitte nennen Sie den höchsten Bildungsabschluss Ihrer Eltern.

(getrennte Angaben für Mutter u. Vater)

(n=195)

Mobilitätstypen nach Bildungsherkunft



Frage A8: Geburtsland

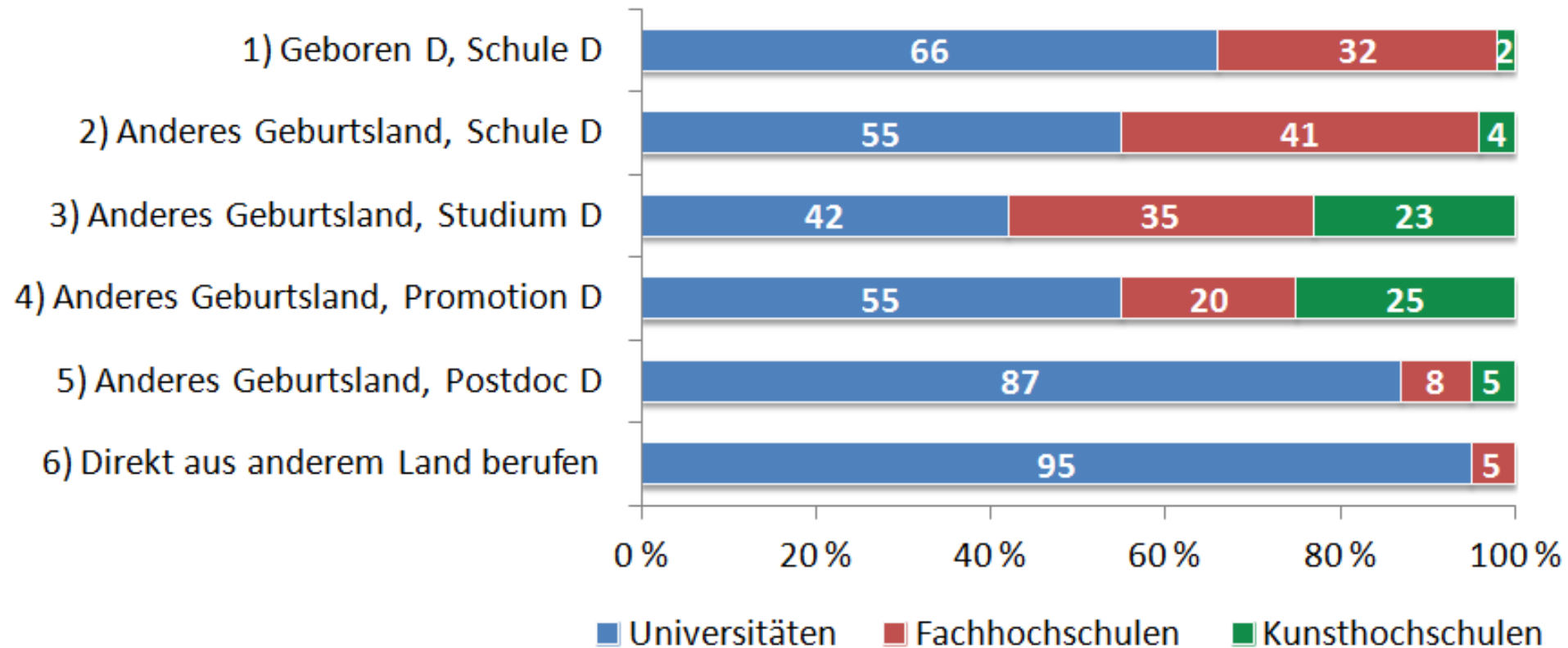
Frage C33: Höchster Schulabschluss, Staat, Frage C35: Erster Hochschulabschluss, Staat

Frage C36: Ggf. zweiter Hochschulabschluss, Staat, Frage C40: Promotion, Staat

Frage C42: Habilitation/Sonstiger postdoktoraler Abschluss, Staat

Frage E70: Bitte nennen Sie den höchsten Bildungsabschluss Ihrer Eltern. (*getrennte Angaben für Mutter und Vater*) (n=172)

Mobilitätstypen nach Hochschulart



■ Universitäten ■ Fachhochschulen ■ Kunsthochschulen

Frage A2: Hochschulart

Frage A8: Geburtsland

Frage C33: Höchster Schulabschluss, Staat, Frage C35: Erster Hochschulabschluss, Staat

Frage C36: Ggf. zweiter Hochschulabschluss, Staat, Frage C40: Promotion, Staat

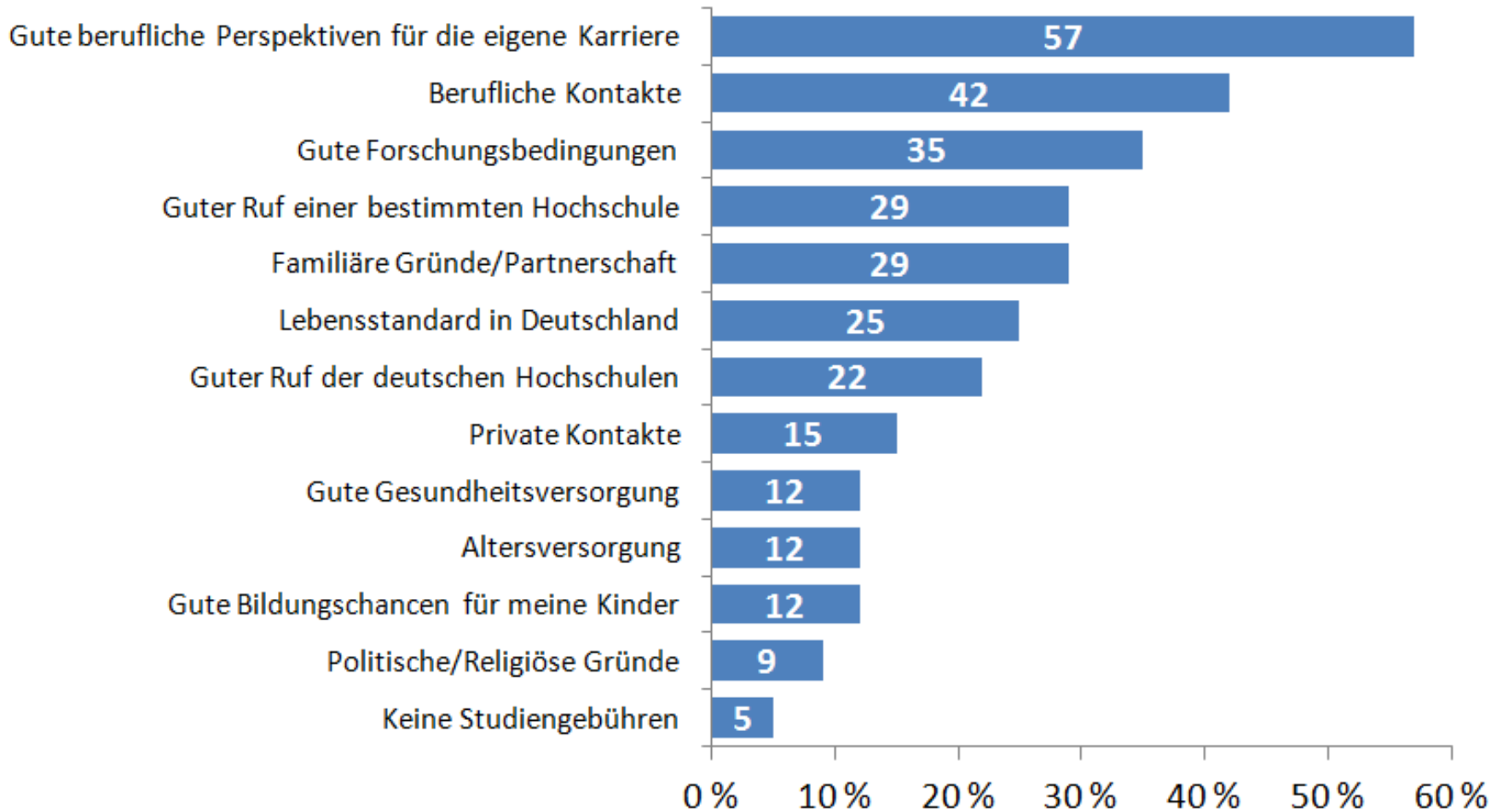
Frage C42: Habilitation/Sonstiger postdoktoraler Abschluss, Staat

(n=196)

Migrationsgeschichte

Gründe zu kommen – Gründe zu bleiben

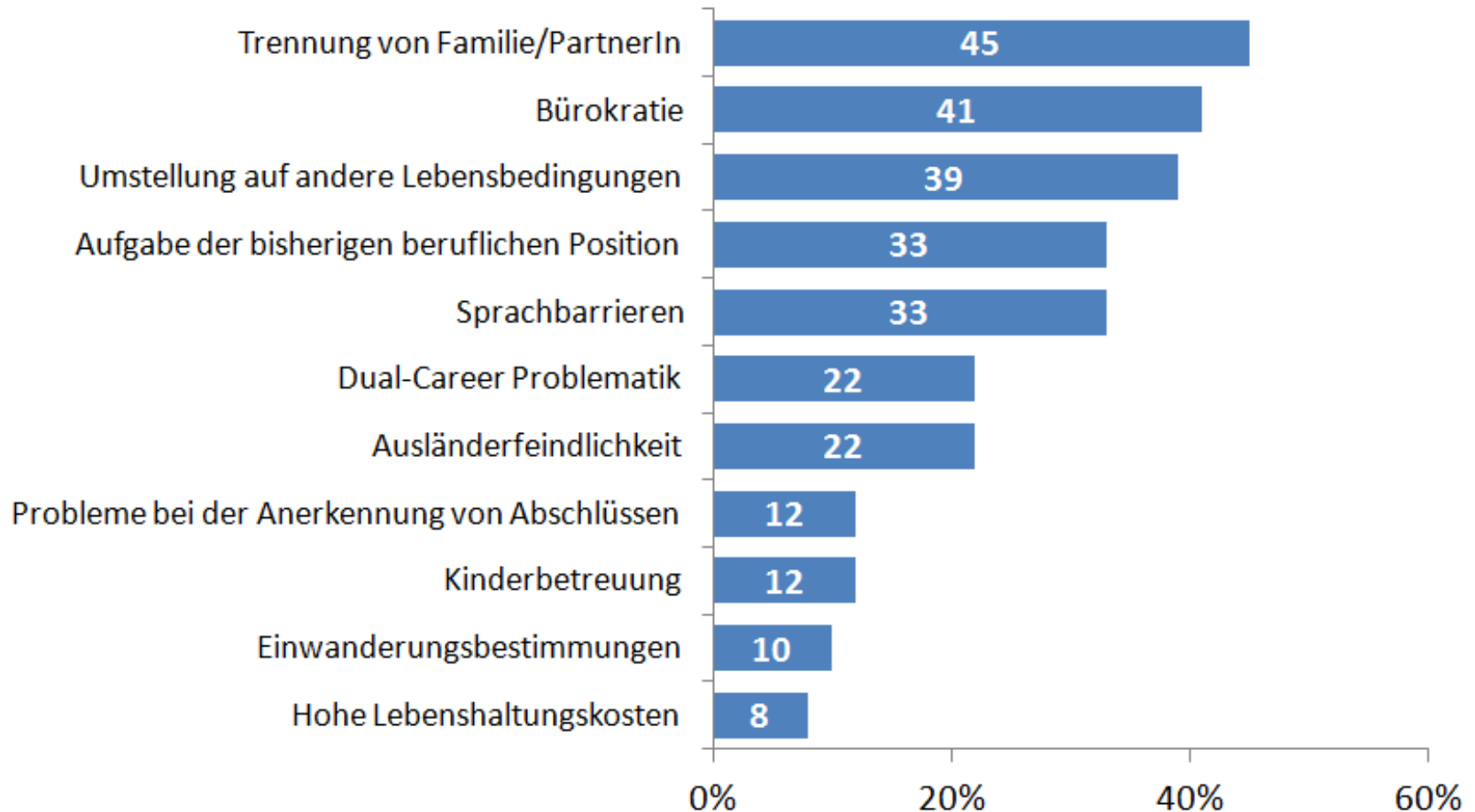
Gründe nach Deutschland zu kommen



Frage E55: Bitte nennen Sie die Gründe für Ihre Entscheidung, nach Deutschland zu kommen.
(Mehrfachnennungen sind möglich.)

(n=109)

Gründe gegen die Zuwanderung

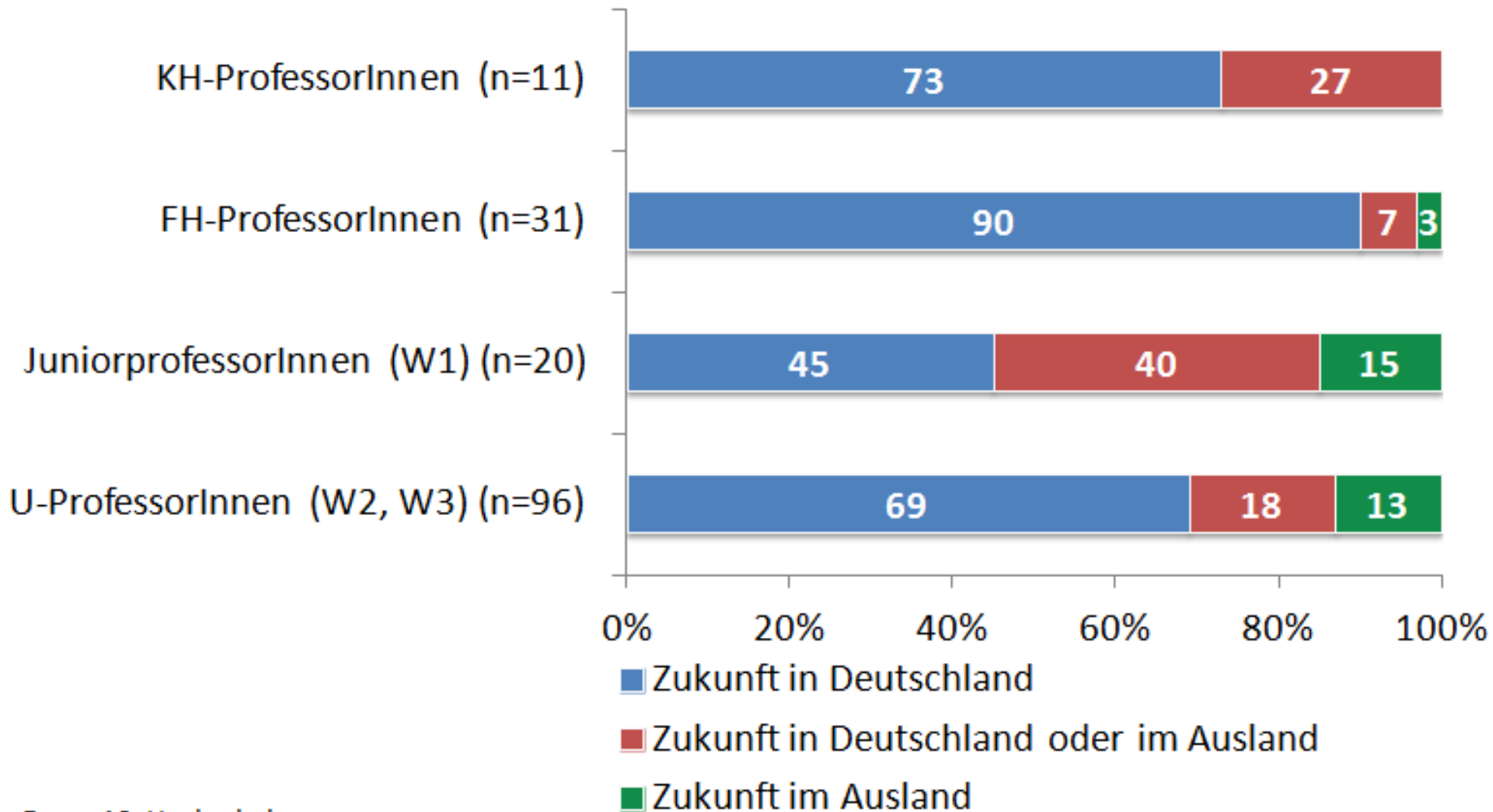


Frage E56: Gab es auch Gründe, die dagegen sprachen, nach Deutschland zu kommen?

Frage E57: Welche Gründe waren das? (Mehrfachnennungen sind möglich.)

(n=49)

Berufliche Zukunft in Deutschland



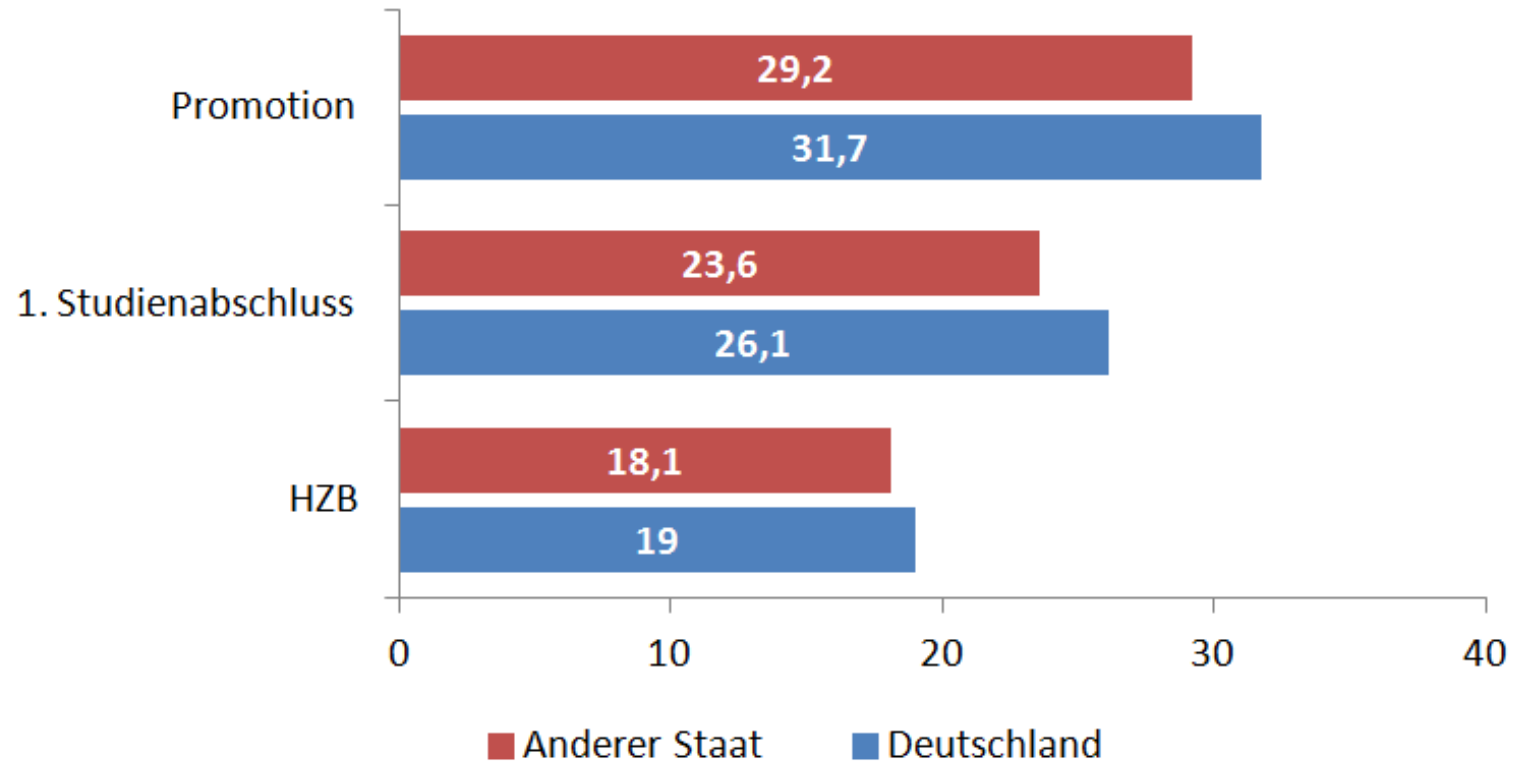
Frage A2: Hochschulart

Frage B31: Wo sehen Sie langfristig Ihre berufliche Zukunft? (Mehrfachnennungen sind möglich.)

Transnationale Bildungslaufbahnen

- Knapp jede/r vierte ProfessorIn hat in mindestens zwei unterschiedlichen Staaten die Schule besucht,
- jede/r Dritte hat in mindestens zwei unterschiedlichen Staaten studiert,
- fast drei Viertel haben vor der aktuellen Professur in unterschiedlichen Staaten gearbeitet.

Bei allen Bildungsabschlüssen JÜNGER



(arithmetisches Mittel)

Frage C33: Höchster Schulabschluss, Jahr, Staat

Frage C35: Erster Hochschulabschluss, Jahr, Staat

Frage C40: Promotion, Jahr, Staat

(n=177)

Gegenwärtige berufliche Situation

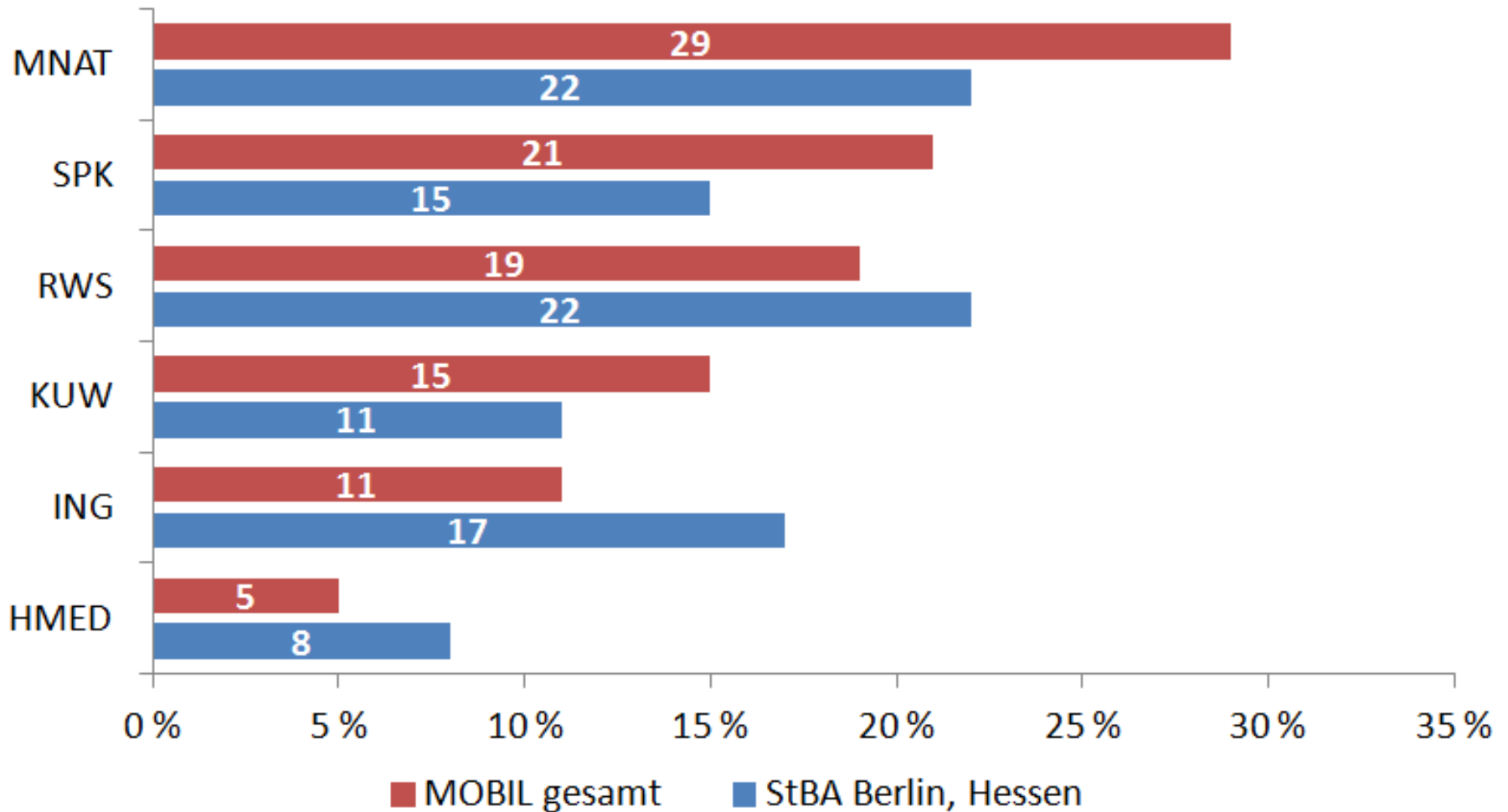
„Wissenschaft ist universell,
grenzüberschreitend und global, die
Hochschule ist jedoch nationalstaatlich
organisiert“

beschreibt auch die berufliche Situation der
Internationalen ProfessorInnen an
Hochschulen in Berlin und Hessen.

Nach Hochschularten

- Internationale ProfessorInnen arbeiten häufiger an Universitäten (71 %) als die gesamte Professorenschaft in Berlin und Hessen (58 %) (vgl. StBA 2011a).
- Dagegen sind sie deutlich seltener an Fachhochschulen engagiert (21 % zu 34 %).
- Der Anteil an Kunsthochschulen (8 %) entspricht exakt dem Anteil der Gesamtprofessorenschaft.

Verteilung nach Fächergruppen



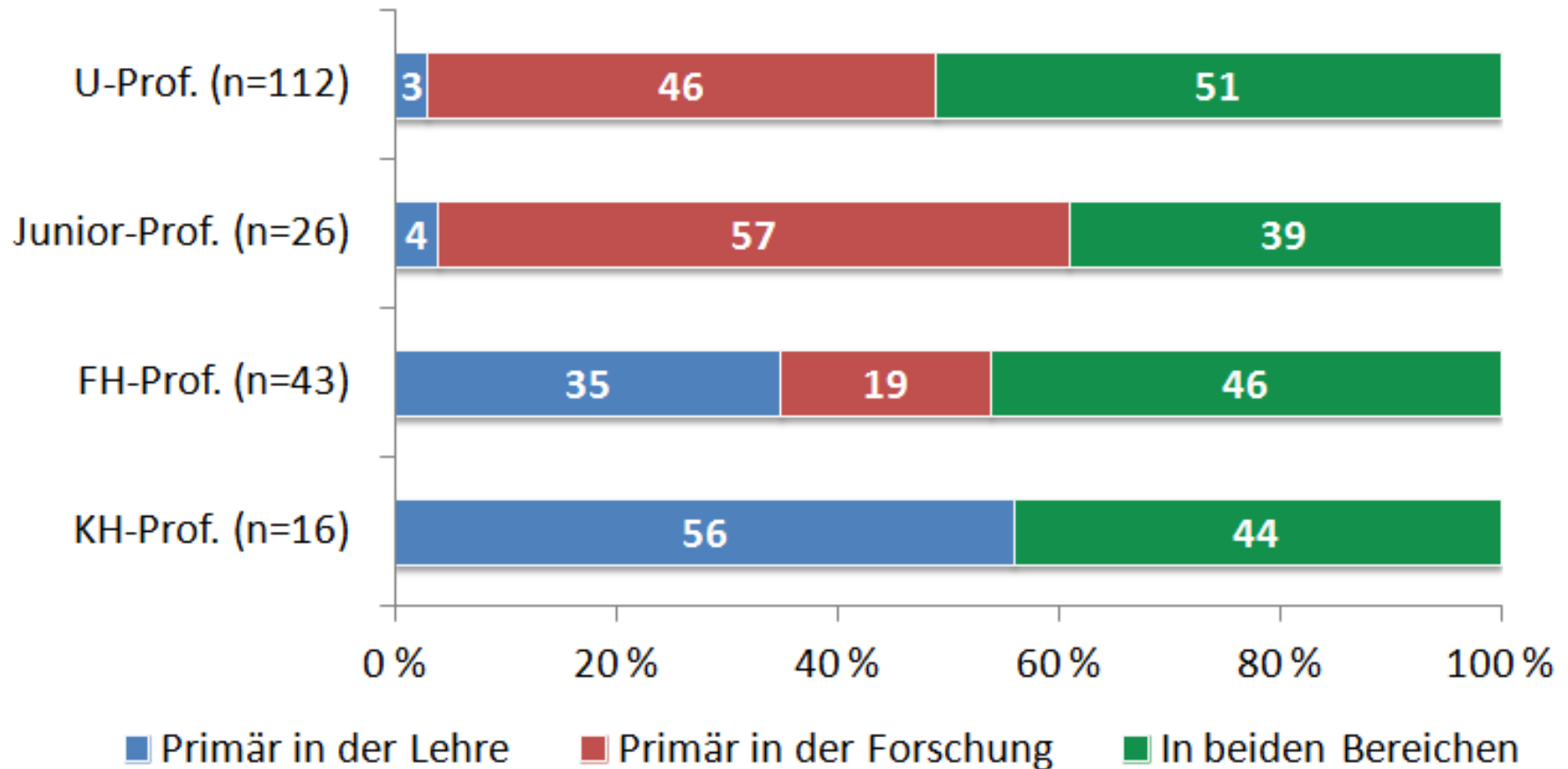
Quelle: StBA 2013

Frage B13: Welchem Studienbereich ist Ihre Professur zugeordnet?

Aylâ Neusel: Workshop „Internationalisierung und internationale Mobilität“
Humboldt-Universität Berlin, 17./18.2.2014

MOBIL
(n=190)

Präferenzen: Lehre und Forschung

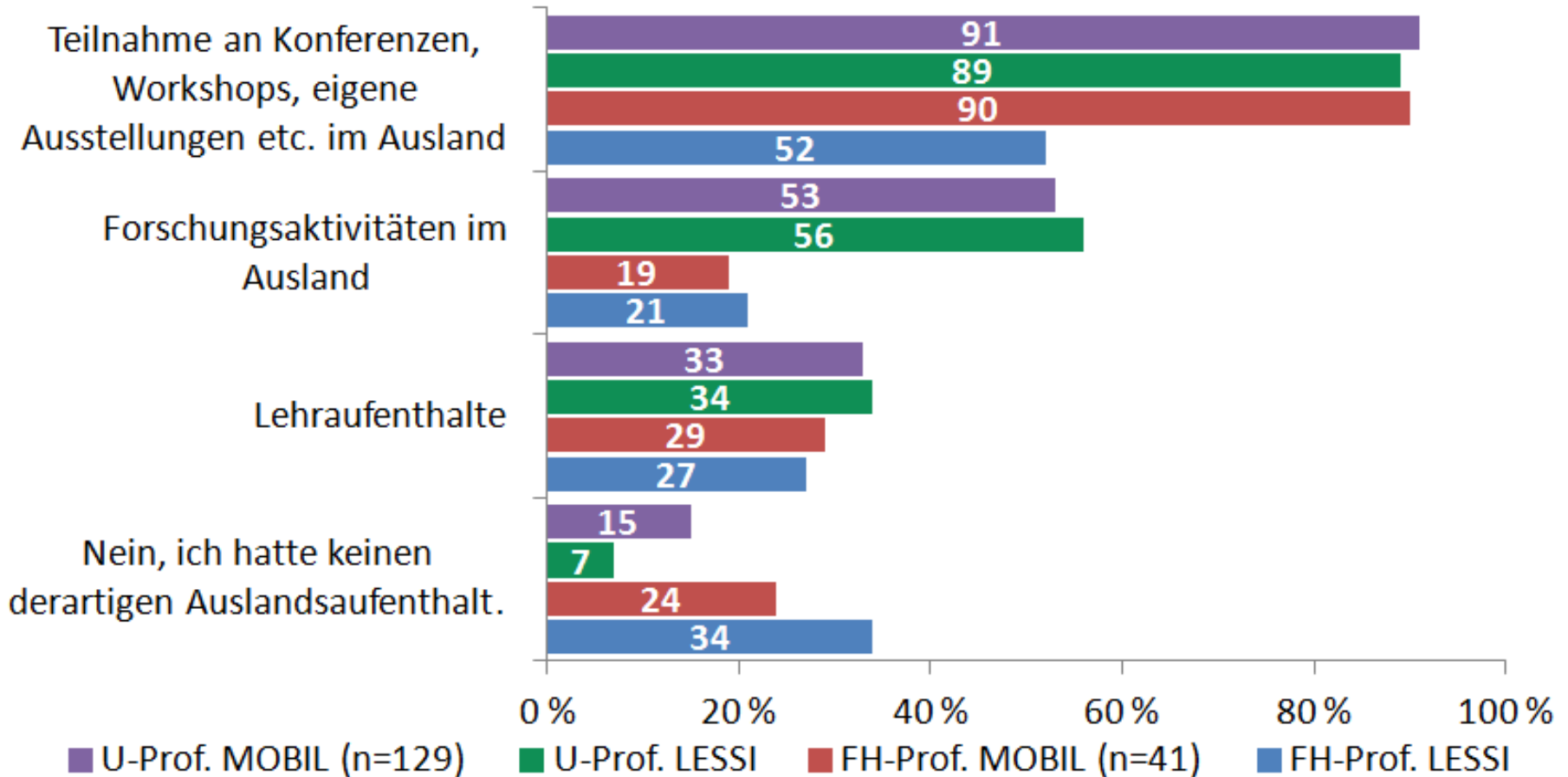


Frage A2: Hochschulart

Frage B17: Wenn Sie ihre eigenen Präferenzen insgesamt betrachten, liegen diese primär in der Lehre oder in der Forschung?

(n=197)

Auslandsaktivitäten nach Hochschulart



Quelle: Schornburg/Flöther/Wolf 2012, E5: Waren Sie in den Letzten drei Jahren für die folgenden Zwecke im Ausland? (Mehrfachnennungen möglich).

Frage A2: Hochschulart

Frage D47: Waren Sie im Rahmen Ihrer jetzigen Professur in den letzten Jahren beruflich außerhalb von Deutschland tätig? (Mehrfachnennungen sind möglich).

Zum Schluss

- **Willkommenskultur an Hochschulen**
- **(Un-)Genutzte Potentiale**